

1. Die Geschichte der Feuerwehr

Feuer stellt seit Beginn der Menschheit eine elementare Bedrohung dar und seine Bekämpfung war deshalb seit jeher ein wichtiges Anliegen der Menschen. Als Nero Rom anzünden ließ, waren bereits die ersten Feuerwehrmänner im Einsatz. Allerdings erfüllten diese nur die Aufgabe der Brandwache und bildeten zusammen mit der Nachtwache die *cohortes vigilum*¹. Speziell zur Brandbekämpfung ausgebildete Kräfte gab es noch nicht. Auch im Mittelalter existierten noch keine organisierten Löscheinheiten, es wurden jedoch in vielen Städten in Deutschland erstmals sog. "Feuernotverordnungen" bzw. "Löschordnungen" erlassen. Dabei wurden z.B. Wasserträger dazu verpflichtet, im Bedarfsfall Wasser zur Brandstelle zu bringen. Außerdem wurden in vielen Städten Pumpwerke o. Ä. eingerichtet, um das Wasser zu speziellen Entnahmestellen im ganzen Stadtgebiet, den Vorläufern der heutigen Hydranten, zu befördern². Anfang des 17. Jahrhunderts kamen in Deutschland dann die ersten Handdruckspritzen auf. Zu deren Bedienung wurden Handwerker eingeteilt, spezielles Personal fehlte weiterhin. Es gab lediglich Feuerwächter, die von einem Turm aus die Stadt beobachteten und im Brandfall die Bevölkerung mit Hörnern alarmierten sowie mit Flaggen bzw. Laternen die Richtung des Brandortes anzeigten.³

Auch im 18. Jahrhundert gab es keinerlei Bestrebungen, zur Brandbekämpfung geschulte, explizit dafür vorgesehene Einheiten aufzubauen. Lediglich der Dienst der sog. "Feuerreiter" wurde eingerichtet. Hierbei handelte es sich um Reiter, die bei einem Brand in ländlichen Gebieten schnell überörtliche Löschhilfe organisieren sollten, allerdings nahmen sie keine Aufgaben der Brandbekämpfung wahr. Stattdessen entwickelte sich vor allem die Technik weiter. Modernste Hilfsmittel wie Schläuche, spezielle Leitern, Geräte zur genaueren Bestimmung der Lage eines Brandes für die Feuerwächter, sowie erste Atemschutzgeräte hielten Einzug in den Brandschutz.⁴

Doch im Laufe der Zeit zeigte sich immer deutlicher die Notwendigkeit einer schlagkräftigen, im Umgang mit den Geräten geschulten und speziell zur Brandbekämpfung vorgesehenen Einheit: einer Feuerwehr.

Einen Meilenstein in der Geschichte des Feuerlösch- und Rettungswesens stellt somit die Gründung der freiwilligen Feuerwehr Meißen am 17.07.1841 dar. Auch

1 vgl. Encarta Enzyklopädie 2005, Feuerwehr

2 vgl. burgenlandfeuerwehr.de, 1000-1499

3 vgl. BEITSCHER 2006, S. 7

4 vgl. burgenlandfeuerwehr.de, 1700-1799

wenn es vorher schon vereinzelt Vereine gab, die gleichzeitig auch im Brandfall die vorhandenen Geräte bedienten, so gilt die Feuerwehr Meißen doch als älteste *Feuerwehr* Deutschlands. In den Folgejahren entstanden zahlreiche weitere solcher Feuerwehren. Vor allem die schlimmste Brandkatastrophe der deutschen Geschichte vom 05. bis zum 08. Mai 1842 in Hamburg, bei der 100 Menschen starben, 28000 obdachlos wurden und der 4200 Häuser zum Opfer fielen, beschleunigte diesen Prozess.⁵ So folgte dann auch 1851 in Berlin die Gründung der ersten Berufsfeuerwehr. Unter der Leitung Carl Ludwig Scabells, dem "Gründer der modernen Feuerwehr"⁶, wurde hier erstmals der heutigen vergleichbare Technik eingesetzt. So waren im ganzen Stadtgebiet 37 Feuermelder verteilt, die über Telegrafleitungen mit den Feuerwachen verbunden waren. Außerdem waren auch alle Feuerwachen untereinander vernetzt, sodass diese sich schnell gegenseitig zur Unterstützung alarmieren konnten.⁷ Somit konnte erstmals eine präzise und schnelle Hilfe bei Bränden und Unfällen sichergestellt werden. Auch Scabells Organisation des Feuerwehrkorps setzte neue Maßstäbe, viele Großbrände konnten so verhindert werden.

1855 war die Anzahl der Feuerwehren bereits so groß, dass die Gründung einer gemeinsamen überörtlichen Interessenvertretung notwendig erschien. So wurde am 02.09. zu diesem Zweck der "Verein Deutscher Feuerwehrmänner" gegründet, der noch heute als "Deutscher Feuerwehrverband" existiert.⁸

Mit der steigenden Anzahl an Feuerwehren tat sich jedoch ein neues Problem auf: Da jede Feuerwehr unterschiedliche Schläuche besaß, wurden überörtliche Einsätze sehr erschwert. Doch lange konnte man sich nicht auf einheitliche Schlauchgrößen einigen. Erst die Nationalsozialisten setzten diese, sowie viele weitere Normen in anderen Gebieten, in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts durch.⁹ Auch an der Organisation der Feuerwehren ging die Zeit des Dritten Reichs nicht spurlos vorbei. Die Feuerwehr wurde der Polizei unterstellt und in "Feuerschutzpolizei" umbenannt, Führungspersonen durch Mitglieder der SA ersetzt.¹⁰ Somit wurde die Arbeit der Feuerwehr politischen Interessen unterworfen, was im Extremfall bedeutete, dass in der Reichspogromnacht der Feuerwehr verboten wurde, die brennenden Synagogen zu löschen.

5 vgl. burgenlandfeuerwehr.de, 1800-1849

6 BEITSCHER 2006, S.25

7 vgl. burgenlandfeuerwehr.de, 1850-1859 & 1990-1999

8 ebenda

9 vgl. burgenlandfeuerwehr.de, 1930-1939

10 vgl. BEITSCHER 2006, S. 25

Nach Ende des 2. Weltkrieges waren die Feuerwehren vor vollkommen neue Probleme gestellt. Durch die Zunahme des Straßenverkehrs und das Industriegrowth mussten neue Einsatztaktiken und Strukturen zur Bewältigung der veränderten Anforderungen geschaffen werden. So nahm die Zahl der technischen Hilfeleistungen - vor allem nach Verkehrsunfällen - drastisch zu.

Doch auch der vorbeugende Brandschutz geriet immer mehr in den Blickpunkt der Verantwortlichen.¹¹ Großbrände wie die Waldbrandkatastrophe 1975 in Niedersachsen zeigten die Notwendigkeit besserer vorbeugender Maßnahmen wie z.B. Waldschneisen, aber auch überörtlicher Einsatz- und Beschaffungskonzepte sowie detaillierter Alarmpläne.

MATERIALIEN

1. Nachschlagewerke

Microsoft Encarta Enzyklopädie 2005

2. Fachbücher

Beitscher, Gina (Übers.): Feuerwehrlaute aus aller Welt. löschen, retten, bergen, schützen - damals und heute, München 2006

Orth, Hans-Peter: Feuerwehr in der Geschichte. Kraftfahrzeuge und Geräte seit 1945, Augsburg 1996

3. Internetadressen

burgenlandfeuerwehr.de (alle eingesehen am 02.02.2008):

1000-1499:

<http://www.burgenlandfeuerwehr.de/fwarchiv/chronik/fwch1000.htm#1000>

1700-1799:

<http://www.burgenlandfeuerwehr.de/fwarchiv/chronik/fwch1700.htm#1700>

1800-1849:

<http://www.burgenlandfeuerwehr.de/fwarchiv/chronik/fwch1800.htm#1800>

1850-1859:

<http://www.burgenlandfeuerwehr.de/fwarchiv/chronik/fwch1850.htm#1850>

1930-1939:

<http://www.burgenlandfeuerwehr.de/fwarchiv/chronik/fwch1930.htm#1930>

1990-1999:

<http://www.burgenlandfeuerwehr.de/fwarchiv/chronik/fwch1990.htm#1990>

¹¹ vgl. ORTH 1996, S.10ff.